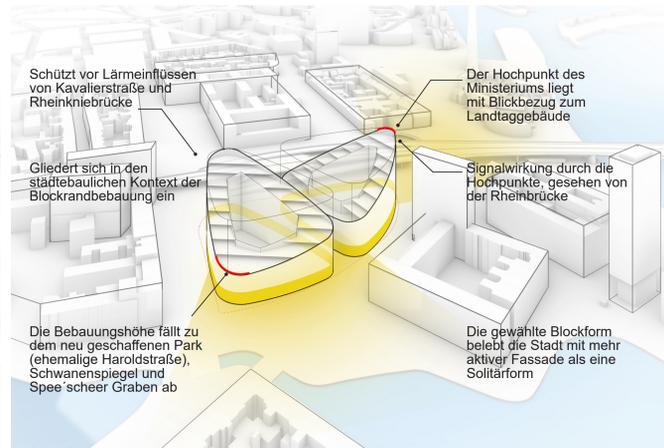


Vorschlag einer städtischen Struktur ohne Solitäre

Freundlicher Nachbar



Schützt vor Lärmeinflüssen von Kavallerstraße und Rheinkniebrücke

Gliedert sich in den städtebaulichen Kontext der Blockrandbebauung ein

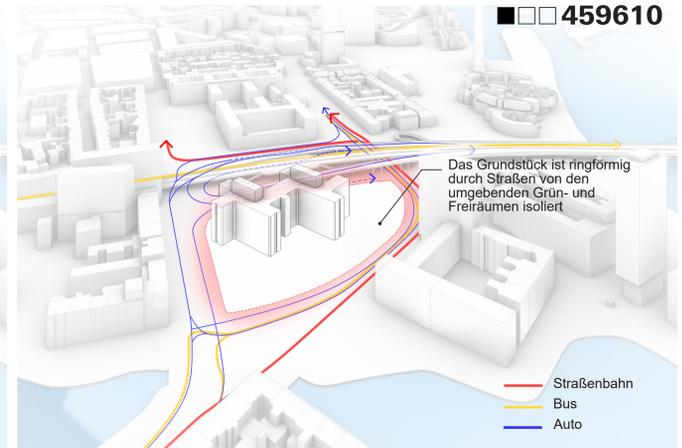
Die Bebauungshöhe fällt zu dem neu geschaffenen Park (ehemalige Haroldstraße), Schwanenspiegel und Spee schiefer Graben ab

Der Hochpunkt des Ministeriums liegt mit Blickbezug zum Landtaggebäude

Signalwirkung durch die Hochpunkte, gesehen von der Rheinkniebrücke

Die gewählte Blockform belebt die Stadt mit mehr aktiver Fassade als eine Solitärform

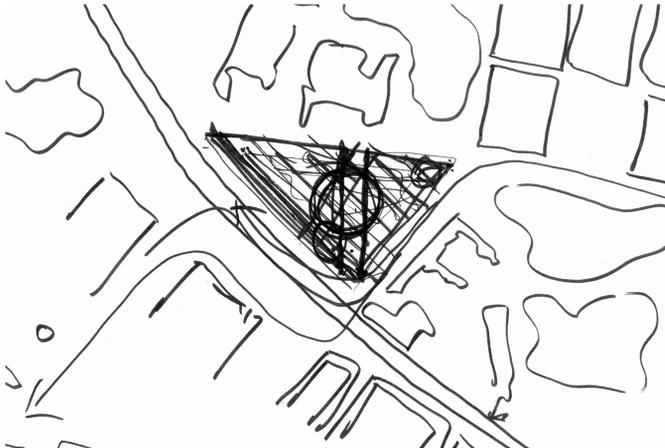
Eine städtebaulich kontextuelle Skulptur



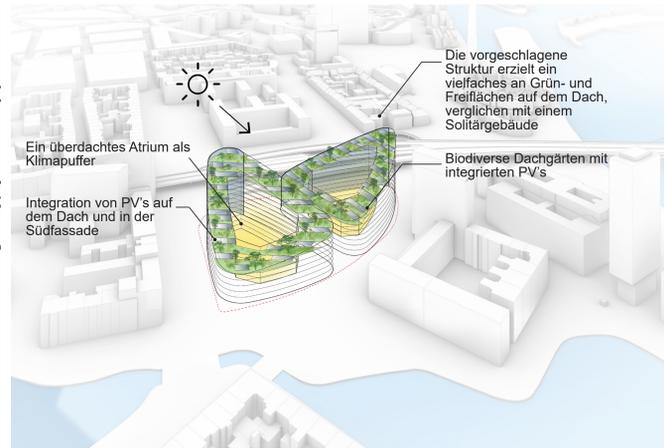
Das Grundstück ist ringförmig durch Straßen von den umgebenden Grün- und Freiräumen isoliert

— Straßenbahn  
— Bus  
— Auto

Momentan eine isolierte Insel



Konzeptskizze



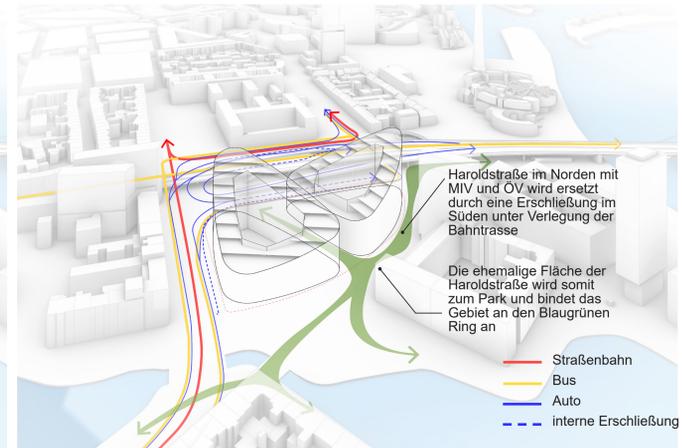
Ein überdachtes Atrium als Klimapuffer

Integration von PV's auf dem Dach und in der Südfassade

Die vorgeschlagene Struktur erzielt ein vielfaches an Grün- und Freiflächen auf dem Dach, verglichen mit einem Solitärgebäude

Biodiverse Dachgärten mit integrierten PV's

Nachhaltiger als Solitäre



Haroldstraße im Norden mit MIV und ÖV wird ersetzt durch eine Erschließung im Süden unter Verlegung der Bahntrasse

Die ehemalige Fläche der Haroldstraße wird somit zum Park und bindet das Gebiet an den Blaugrünen Ring an

— Straßenbahn  
— Bus  
— Auto  
— interne Erschließung

Integration Grundstück in den Blaugrünen Ring



Schwarzplan, M 1:1.000